

Wünsche und Einsichten im Nachtcafé

Amrei Steinfort moderiert interessante Gesprächsrunde am Gymnasium / Thema: »Schule machen«

Von Bernd Ullrich

Hechingen. Interessante Gäste fanden sich zur Nachtcafé-Gesprächsrunde im Gymnasium Hechingen ein. Fünf Männer und Frauen stellten sich den Fragen von Gastgeberin Amrei Steinfort und nahmen Stellung zu dem Thema »Schule machen«.

Amrei Steinfort, Lehrerin am Gymnasium, leitete die Gesprächsrunde souverän. Ihr erster Gesprächspartner, Ernst Günter, ehemaliger Schulleiter des Gymnasiums, als »Grandseigneur der Bildung« betitelt, sprach von seinem Werdegang. Ursprünglich wollte er Pfarrer werden. Zu Ostern 1956 kam er ans Hechinger Gymnasium, avancierte im Laufe der Zeit zum Rektorsassistenten und wurde später Schulleiter. Der Umgang mit jungen Menschen, mitunter durchaus strapaziös, sei einfach schön gewesen. Er erinnert daran, dass aus den 1500 bestellten Klorollen durch betrügerische Manipulation 150 000 geworden waren. Die Rechtsabteilung des Oberschulamts ha-



Nachtcafé-Gesprächsrunde im Hechinger Gymnasium (von links): Kevin Eissler, Sandra Stopper, Ernst Günter, Amrei Steinfort, Silvia Senner und Frieder Mutschler. Foto: Ullrich

be erfolgreich eingegriffen. Kevin Eissler, vor dem Abitur stehend, bezeichnet sich als etwas nervös, sieht der den Prüfungen aber mit einer gewissen Gelassenheit entgegen. Er meint von sich selber, er sei im vergangenen Jahr »aufgewacht«. Er bereut, nicht schon früher mit dem Lernen angefangen zu haben. Einerseits froh, dass die Schulzeit bald vorüber ist, beschleicht ihn schon auch ein wenig die Wehmut.

Silvia Senner, Elternbeiratsvorsitzende und in der Schulsozialarbeit tätige Pädagogin,

sieht in ihrer Arbeit die Vertrauens- und Verantwortungsebene als den wichtigsten Grundstein. Die Probleme der Kinder seien grundsätzlich die gleichen, egal, welche Schulart das Kind besuche. Lediglich die Ebene und die Form der Auseinandersetzung sei eine andere. Als Wünsche äußert Silvia Senner mehr Wohlfühlatmosphäre in der Schule und mehr Attraktivität der ländlichen Schulen.

Sandra Stopper, Abitur 2004, studiert in Tübingen auf Lehramt. Lockeres Studentenleben? Weit gefehlt. »In den

Seminaren besteht Anwesenheitspflicht. Wer zweimal fehlt, ist raus«. Der Leistungsdruck sei enorm, meint die angehende Lehrerin, die bei ihrem Auslandsaufenthalt nicht nur positive Erfahrungen machte. Sie arbeite gern mit Jugendlichen zusammen, und als Lehrerin könne sie Beruf und Familie eher unter einen Hut bringen als in einem anderen Tätigkeitsfeld.

Frieder Mutschler war acht Jahre in Griechenland im Auslandsschuldienst. Mutschler, der auch eine Seminartätigkeit ausübt, stellt fest, dass die

Befähigung der Seminarteilnehmer für den Lehrerberuf abnehme. Vier bis fünf Prozent säßen auf dem falschen Dampfer, meint der Pädagoge. »Im Praxissemester müssten sie das eigentlich selber merken«, konstatiert er.

Die Nachtcafé-Gastgeberin zeigte am Ende stolz eine Autogrammkarte mit den besten Wünschen von Fernsehmoderator Wieland Backes. Der Dank der Moderatorin galt Wolfgang und Julius Nägele für die ausgezeichnete musikalische Umrahmung der Veranstaltung.

KURZ NOTIERT

Berger erklärt das Christentum

Hechingen. Der Heidelberger Professor Klaus Berger ist morgen, Dienstag, um 20 Uhr zu Gast im Bildungshaus St. Luzen in Hechingen. Er hält den Vortrag »Wie konnte sich das Christentum weltweit durchsetzen«. Berger will zeigen, dass gerade seine Gegner das Christentum stark machten, beispielsweise der römische Kaiserkult, die platonische Philosophie, die Mysterienreligionen und die Neigung der Wohlhabenden zu Luxus. Auf der anderen Seite hat die Verbindung von Schrift, Liturgie, Seelsorge und Diakonie das Christentum innerlich bereichert. Der Vortragsabend wird in Kooperation mit dem Katholischen Bildungswerk veranstaltet.

Urologen kommen in Selbsthilfegruppe

Hechingen. Die Kontinenz-Selbsthilfegruppe Hechingen trifft sich am Mittwoch, 4. März, um 19 Uhr mit den Kollegen von der Selbsthilfegruppe Balingen im VHS-Gebäude in der Münzgasse in Hechingen. Die Urologen Murnik aus Balingen und Lehmann aus Hechingen werden den Besuchern an diesen Abend Fragen beantworten.

Sickinger Feuerwehr technisch gut aufgestellt

Nachwuchs für die Jugendabteilung fehlt / Floriansjünger ziehen Jahresbilanz

Von Jutta Rager

Hechingen-Sickingen. Gut ausgebildet und ausgestattet sieht sich die Feuerwehrabteilung Sickingen. In der Hauptversammlung am Freitag wurde Bilanz gezogen.

Inzwischen werden sämtliche Aktive im Einsatzfall digital alarmiert. Die betagten Funkgeräte wurden ausgetauscht. Auch neue Handlampe leisten seit kurzem wertvolle Dienste. Ebenfalls im vergangenen Jahr wurden die Feuerwehrleute mit neuen Einsatzjacken und -hosen eingekleidet.

Abteilungskommandant Frank Brecht zeigte sich erfreut, dass die Sickinger Wehr bei den Beschaffungen berücksichtigt wurde. Er nutzte die Gelegenheit, um sich beim anwesenden Kommandanten der Gesamtwehr, Maik Bulach, zu bedanken. Im seinem Jahresbericht ging der Abteilungskommandant auf die Ereignisse des Jahres 2008 ein. Zu fünf Einsätzen wurde die Wehr gerufen. Am spektakulärsten sei sicherlich der Hochwasser-Einsatz im Juni gewesen. Daneben absolvierten die Aktiven 20 Übungen. Besonderes Augenmerk galt der Lage der Wasserhy-



Bilanz hat die Sickinger Wehr gezogen. Holger Bogenschütz (links) und Gebhard Daiker (Zweiter von rechts) wurden geehrt, Erich Bogenschütz (Zweiter von links) wurde in die Altersabteilung verabschiedet (rechts Abteilungskommandant Frank Brecht). Foto: Rager

ranten. In Kooperation mit den Abteilungen aus Bechtoldsweiler und Stein wurde eine weitere Übung absolviert. Die drei benachbarten Wehren bilden das so genannte »Löschteam Ost«. Eine gute Zusammenarbeit habe die gemeinsamen Übungen gekennzeichnet, machte Frank Brecht deutlich. Die Abteilung hat derzeit 20 Angehörige. Lediglich der fehlende Nachwuchs in den Reihen der

Aktiven bereitet Sorge. Die Abteilung will gezielt junge Leute ansprechen.

Kassierer Gebhard Daiker berichtete von einer ausgeglichenen Kassenlage. Die beiden Kassenprüfer Holger Bogenschütz und Erich Bogenschütz bestätigten die ordnungsgemäße Führung des Kassenbuchs.

Ortsvorsteher Gerhard Henzler betonte, dass bei der Sickinger Feuerwehr nicht nur

die Kameradschaft in Ordnung sei, sondern auch die technische Ausrüstung und die Ausbildung gut seien. Hohe Priorität habe für ihn die Instandsetzung des Kanalsystems, damit Überschwemmungen durch Oberflächenwasser, wie im vergangenen Juni, in Zukunft nicht mehr vorkommen.

Gesamtkommandant Maik Bulach betonte den guten Ausbildungsstand der Wehr. Um Rechtsunsicherheiten bei Straßenabsperungen, wie etwa bei Fasnetumzügen, vorzubeugen, empfahl der Gesamtkommandant, sich diesbezüglich mit der Stadtverwaltung in Verbindung zu setzen. Mit einem zünftigen Vesper beschlossen die Feuerwehrkameraden den Abend.

ZUR PERSON

► Ehrungen gab es in der Versammlung der Sickinger Feuerwehr. Seit zehn Jahren gehört Constanze Henzler der Abteilung an, 20 Jahre ist Holger Bogenschütz dabei, 30 Jahre Gebhard Daiker. Wegen Erreichen der Altersgrenze von 65 Jahren wurde Erich Bogenschütz in die Altersabteilung verabschiedet.

Vereine bieten Schnittkurse an

Hechingen. Der Obst- und Gartenbauverein Boll, der Naturschutzbund Hechingen und das Landratsamt bieten im März zwei Kurse zum Baumschnitt an.

Am Freitag, 13. März und am Samstag, 14. März, kann der richtige Baumschnitt beim Obst- und Gartenbauverein Boll erlernt werden.

Treffpunkt ist am 13. März um 19.30 Uhr im Gasthaus Löwen in Boll. Der Naturschutzbund Hechingen bietet am Samstag, 21. März, um 9.30 Uhr bei der Kirche St. Luzen in Hechingen ebenfalls einen Kurs an.

HECHINGEN

BECHTOLDSWEILER

► Die SSG Bechtoldsweiler hat heute um 17 Uhr im Bürgerhaus Jazzgymnastik für Kinder. Start zum Walking ist um 19 Uhr am Bürgerhaus.

► Die Herzsportgruppe Hechingen hat ihren Übungsabend heute um 18.15 und 19.45 Uhr im Bürgerhaus Bechtoldsweiler.

BOLL

► Der TSV Boll hat heute um 19.30 Uhr Jedermannturnen in der Turnhalle.

SCHLATT

► Der TSV Schlatt hat heute um 20 Uhr in der Turnhalle Damengymnastik.

STEIN

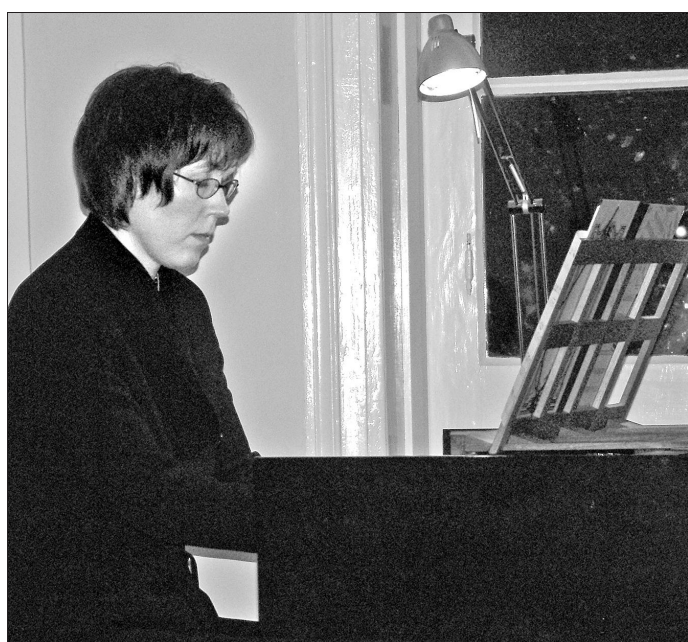
► Beim TSV Stein gibt es heute in der Aachterthalle um 19 Uhr Gymnastik und um 20 Uhr trainiert die Männer-showtanzgruppe »Flotte Hosen«. Start zum Nordic Walking ist um 18 Uhr an der Aachterthalle.

STETTEN

► Der TSV Stetten hat heute in der Turnhalle in Stetten ab 17.15 Uhr Kinderturnen und um 18.15 Uhr Freizeit-Fußball.

Noch freie Plätze bei zwei Skiausfahrten

Hechingen. Eine Wochenendausfahrt nach Ischgl unternimmt der Ski-Club Hechingen von Freitag bis Sonntag, 27. bis 29. März. Es sind noch Plätze frei. Abfahrt ist bereits am Freitagnachmittag. Die Gruppe ist im Hotel Hirschen in Imst mit Hallenbad und Wellnessbereich untergebracht. Bei der Tagesausfahrt ins Skigebiet Silvretta-Nova am Samstag, 7. März, sind ebenfalls noch Plätze frei. Anmeldung kann über die Internetseite www.ski-club-hechingen.de vorgenommen werden. Auskunft gibt es unter Telefon 07471/13116 ab 19 Uhr.



Die Niederländerin Marieke Spaans gab eine beeindruckende Vorstellung auf dem Cembalo. Foto: Beyer

Musikerin erzeugt harmonischen Wohlklang

Konzert der eher leisen Töne: Marieke Spaans spielte virtuos die Goldberg-Variationen

Von Willy Beyer

Hechingen. Ein außergewöhnliches Konzert der eher leisen Töne begeisterte am Samstag die Besucher in der voll besetzten Rotunde der Villa Eugenia. Die Niederländerin Marieke Spaans spielte die Goldberg-Variationen.

Das für Cembalo komponierte Werk von Fugen-Großmeister Johann Sebastian Bach ist eine Herausforderung für jeden ambitionierten Pianisten. Jede Spielhand intoniert im Bass- und Diskantbereich eine jeweils eigenständige Melodielinie, die gegenseitig miteinander konkurrieren und doch den schönsten harmonischen

Wohlklang erzeugen. In der Vollversion des Werks, wie sie von Spaans aufgeführt wurde, geht das über 80 Minuten so. Das durchzuhalten, verlangt nicht nur ein Höchstmaß an Konzentration und Disziplin, sondern auch motorische Fertigkeiten, wie sie einen Virtuosen kennzeichnen.

Das Werk vom Blatt weg Bühnenreif zu spielen, ist die eine Seite. Die andere – und das ist das Herausragende an der Umsetzung vom Samstag – ist die Fähigkeit der Professorin von der Trossinger Musikhochschule, ihre außerordentliche Virtuosität ganz und gar in den Dienst einer ausgereiften und vor allem ausdrucksstarken Interpretation

zu stellen. So gut wie Glenn Gould habe niemand mehr den Geist dieses Ausnahmewerkes getroffen, hört man oft. Der Vergleich mit dem vielleicht großartigsten Pianisten des 20. Jahrhunderts und seinen legendären Einpielungen der Goldberg-Variationen hinkt insofern, weil Gould auf dem einstmals Pianoforte genannten Klavier gegenüber dem Cembalo deutliche Volumenänderungen herausarbeiten konnte.

Die Niederländerin fing den Geist des 30-teiligen Zyklus über ein Grundthema aus einer anfänglichen »Arie« auf konventionelle Eigen-Art ein. Sie konnte auf dem imposanten Nachbau eines alten

Cembalos zwar keine Crescendi oder einen klaren Piano-Forte-Effekt wirken lassen. Dafür hielt sie sich an die Anweisungen über fein differenzierte Registrierungen von Großmeister Bach. So erschienen die Goldberg-Variationen wie sie wohl 1741 geklungen haben mögen.

Mit polyphonen Satztechniken und barocken Tanzformen, neunstufigen Intervall-Kanons und allerlei Finessen im komplexen und bis ins kleinste Detail durchdachten Regelwerks barocker Kompositionskunst.

Mit minutenlangem Applaus zollte das Publikum der Interpretin den verdienten Respekt.